



Wil, 13. Januar 2009

Dringliche Interpellation **Agglomerationsprogramm der Region Wil**

Ende 2008 wurde das von der IRPG eingereichte Agglomerationsprogramm durch den Bund vollumfänglich abgelehnt, da viele der darin enthaltenen Projektideen nicht ausgereift oder schlecht koordiniert seien.

Die GRÜNEN prowil hatten schon in ihrer Vernehmlassungsantwort vom Mai 2007 mit Nachdruck und detailliert begründet darauf hingewiesen, dass das damals vorgeschlagene Programm die klaren Bedingungen von Bundesbern in keiner Art erfülle. Insbesondere waren lediglich Einzelmassnahmen im Bereich Ausbau der Strassenkapazität als fertige Projekte aufgeführt, währenddem im Bereich öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr hauptsächlich unausgereifte Absichtserklärungen enthalten waren. Die nun vom Bund akzeptierten Projekte in anderen Städten (z.B. St.Gallen) sind aber mehrheitlich genau in jenen Bereichen angeordnet.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, bei der Überarbeitung des Agglomerationsprogrammes darauf hin zu wirken, dass der Schwerpunkt der Eingabe sich vom MIV zu ÖV und LV bewegt?
2. Wie beabsichtigt der Stadtrat in der IRPG sicherzustellen, dass die Agglomeration Wil bei einem überarbeiteten Agglomerationsprogramm nicht wieder leer ausgeht?
3. Wird eine Verbesserung (Taktverdichtung, Sonntagsangebot) des Stadtbusangebots als Teil des Agglomerationsprogrammes vom Stadtrat unterstützt?
4. Werden konkrete Projekte für den Fahrradverkehr (Vervollständigung des lokalen/regionalen Netzes) vom Stadtrat als Teil des Agglomerationprogrammes vom Stadtrat unterstützt?
5. Wird der Stadtrat darauf hinwirken, dass in Zukunft Vernehmlassungsantworten bei der Verabschiedung von solch bedeutenden Geschäften berücksichtigt und beantwortet werden?
6. Wurde die IRPG bei der Ausarbeitung des Programms durch das Planungsbüro auf die Lücken des Programms aufmerksam gemacht?
7. Wenn ja, welche Lücken wurden vom Planungsbüro bezeichnet und aus welchem Grund wurden entsprechende Vorschläge verworfen?
8. Aufgrund welcher Kriterien wurde das Planungsbüro Stierli und Partner (heute ERR) für das eingereichte Aggloprogramm ausgewählt?
9. Wird bei der Überarbeitung des Programms ein Wechsel des beauftragten Büros oder das Heranziehen von kompetenten Verkehrsplanern in Betracht gezogen (denkbar wäre ein Büro, welche eine andere Agglomeration zum Erfolg geführt hat und somit über die nötigen fachlichen Kompetenzen verfügt)?
10. Wird das aktuelle Wiler Stadtentwicklungskonzept als wichtige Grundlage in die Überarbeitung eingebracht?
11. Ist der Stadtrat bereit, bei der Revision des Programms die betroffenen Verkehrsverbände und Interessengruppen im Bereich ÖV und LV frühzeitig mit einzubeziehen?
12. Betrachtet der Stadtrat eine grundsätzliche Neuorganisation der IRPG als notwendig, damit die Regionsinteressen gegenüber den Partikularinteressen der einzelnen Gemeinden mehr Gewicht erhalten?

Fraktion GRÜNE prowil

Guido Wick